

Andacht

Friedensgebet



**Gottesdienst
Institut**

der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Sperberstr. 70, 90461 Nürnberg
Telefon +49(0)9 11/43 16-312
Telefax +49(0)9 11/43 16-300
www.gottesdienstinstitut.org
gottesdienstinstitut@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkung	3
Verlauf	4
[Musik zum Eingang / Stille]	4
Gruß	4
Begrüßung	4
Lied	4
Psalm	4
Kyrie	5
Gebet	6
Lesung	6
[Auslegung]	6
Lied	6
Fürbitten	6
Vaterunser	8
Lied	8
Segen	8
[Musik zum Ausgang]	8
Anhang	9

Vorbemerkung

Dieser Vorschlag für ein Friedensgebet ist zweigeteilt. Vorangestellt ist ein liturgischer Entwurf mit Varianten. In einem zweiten Teil folgen weitere Texte und Vorschläge als Ergänzung und Austauschmaterialien.

Die Entwicklung der politischen Situation in Nordafrika, insbesondere in Libyen, in Afghanistan, in vielen weiteren Ländern des Nahen Ostens (wie z.B. Syrien und Jemen), aber auch in Myanmar ist unklar. Insofern ist bei diesem Friedensgebet Raum für Konkretionen aktueller Art gelassen. Sie müssen dann jeweils eingefügt werden.

Verlauf

[Musik zum Eingang / Stille]

Gruß

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G Amen.

L Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geist.

Begrüßung

Wir sind beieinander, weil wir erschrocken sind über ... / weil wir uns Sorgen machen über das, was wir aus ... hören, / weil wir mit Sorge auf ... blicken. Besonders betroffen sind wir von ... *(Hier können aktuelle Ereignisse eingefügt werden, wenn sie nicht in einem eigenen Informationsteil Platz finden).*

In alledem fragen wir nach Gott, der das Leben jedes Menschen geschaffen und der in Jesus Christus allen Menschen seine Liebe erwiesen hat.

Lied

Du Friedefürst, Herr Jesu Christ (EG 422)

Gib Frieden, Herr, gib Frieden (EG 430) *oder:*

Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369)

Psalm

Ich hebe meine Augen auf zu dir,
der du im Himmel wohnest.

Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren
sehen,
wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frau.

So sehen unsere Augen auf den Herrn, unseren Gott,
bis er uns gnädig werde.

Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig;
denn allzusehr litten wir Verachtung.

Allzusehr litt unsere Seele den Spott der Stolzen
und die Verachtung der Hoffärtigen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

(Psalm 123)

Kyrie

Zeitungs-ausschnitte, spontane Äußerungen von Sorge, Angst, Wut, Klage, Dank oder Bitten können vorgebracht und durch Kyrie-Rufe (z.B. EG 178,9; 178,11 oder 178,12) gebündelt werden. Zu jedem vorgebrachten Votum kann der- oder diejenige eine Kerze entzünden.

L Das Geschehen unserer Tage erfüllt macht uns Angst und Sorge.
Wir kennen nur einen, der alles, was geschieht, in seinen Händen hält. Ihn, unseren Herrn und Gott, rufen wir an um Erbarmen.

L (Wenn wir dazu eine Kerze anzünden, dann denken wir an Jesus Christus, der gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. [Joh 8, 12])

L Wir stimmen jeweils ein in den Ruf *Kyrie eleison*.

L Gott, ich bringe vor dich ...

G *Kyrie eleison* (z.B. EG 178.3)

L Gott, ich klage dir ...

G *Kyrie eleison* (z.B. EG 178.3)

L Gott, ich bin besorgt ...

G *Kyrie eleison* (z.B. EG 178.3)

Gebet

Vater im Himmel, unsere Worte können kaum ausdrücken, was uns bedrückt. Du kennst unsere Gedanken und Gefühle. Du kennst unsere Hilflosigkeit und unsere Ohnmacht. Hilf uns! Kläre unser Denken, begegne uns mit deiner Kraft. Sprich uns an mit deinem ewigen Wort, das Leben schafft und erhält. Zeige uns deine Wege und mache uns gewiss, dass uns nichts, weder Tod noch Leben, weder Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges trennen kann von deiner Liebe, die in Jesus, unserem Bruder und Herrn für immer in dieser Welt erschienen ist.

Lesung

vgl. die Vorschläge im Anhang.

[Auslegung]

Magnificat

EG.BT 799 oder 309, 604.

Fürbitten

L Lasst uns zu Gott beten, dem Urheber des Lebens, von dem wir alles erwarten:

Zu den einzelnen Fürbitten und auch zu einer ggf. eingefügten Gebetsstille können Kerzen entzündet werden, soweit dies nicht schon im Kyrie-Teil geschehen ist. Auswahl ist je nach Situation angebracht.

L Wir beten zu Gott für die Verantwortlichen in den Vereinten Nationen und in den kriegswilligen Ländern. Lass sie mit Maß und Weitsicht handeln, und nicht aus Vergeltungsstreben oder falschem Machtwillen. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Wir beten zu Gott für die unschuldigen Opfer. Für die, die zwischen die Fronten geraten sind und ihr Zuhause verloren haben. Für die Flüchtenden, die Hungernden, die Kinder, Frauen

und alten Menschen, die ohnmächtig dem Krieg ausgesetzt sind.
Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Wir beten zu Gott für die, die sich mit Terror und Gewalt an der Macht halten; für die, die durch Intrigen und Unfreiheit ihre Völker unterdrücken; für die, denen der Maßstab des Menschlichen und der Verantwortung abhanden gekommen ist. Kehre sie um, dass sie aus dem Dunkel ins Licht kommen; dass sie letztlich verhandeln und Wege zu Frieden und Freiheit öffnen. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Wir beten zu Gott für die, die nicht in der Lage sind, die Spirale der Gewalt zu durchbrechen; für alle, die in Unrecht und Machtkalkül gefangen sind; für alle, die so fanatisiert sind, dass sie weder ihr eigenes noch das Leben anderer schätzen. Erleuchte ihnen Kopf und Herz. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Wir beten zu Gott für alle, die für Nachrichten in Wort und Bild verantwortlich sind, dass sich die Wahrheit durchsetzt gegen Angstmacherei und Sensationslust. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Wir beten zu Gott um Einsicht in die Zusammenhänge, dass wir mitwirken können an geeigneten Lösungen zum Frieden und dass wir Zeichen setzen können für diejenigen, die in der Verantwortung für Entscheidungen stehen. Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L In der Stille können wir alle einzeln und verschieden unsere Sorge vor Gott bringen. (*Stille*) Wir rufen zu Gott:

G Wir bitten dich, erhöre uns.

L Herr Jesus Christus, Friedefürst, für alle Menschen kamst du in diese Welt. Mach deinen Frieden wahr! Mit dem gerechten Vater und dem Tröster-Geist sei Dir alle Ehre in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Lied

Verleih uns Frieden gnädiglich (EG 421), *oder*:

Herr, gib uns deinen Frieden (EG 436; Kanon), *oder*.

Dona nobis pacem (EG 435; Kanon)

Segen

Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, bewahre eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

[Musik zum Ausgang]

Anhang

Psalmen

Psalm 46 (EG/BT 757):

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sänken,

wengleich das Meer wütete und wallte
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben
mit ihren Brunnlein,

da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben;
Gott hilft ihr früh am Morgen.

Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Kommt her und schauet die Werke des Herrn,
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
der den Kriegen steuert in aller Welt,

der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt
und Wagen mit Feuer verbrennt.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!
Ich will der Höchste sein unter den Heiden,
der Höchste auf Erden.

Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

(Psalm 46,2-12)

oder:

Psalm 27 (vgl. EG/BT 744)

Leitvers:

*Der Herr ist mein Licht und Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft: Vor wem sollte mir grauen?*

Zeige mir, Herr, deinen Weg,
leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!

Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert,
so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht;

wenn sich Krieg wider mich erhebt,
so verlasse ich mich auf *ihn*.

Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,
er birgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.

Herr, weise mir deinen Weg
und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.

Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!
Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf
und tun mir Unrecht ohne Scheu.

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.

Harre des Herrn!

Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

(Psalm 27,1..3.5.11-14)

oder:

Psalm 85

Leitvers:

Herr, erweise uns deine Gnade und gib uns dein Heil!

Könnte ich doch hören,
was Gott der Herr redet,

dass er Frieden zusagte seinem Volk
und seinen Heiligen,
damit sie nicht in Torheit geraten.

Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass in unserem Lande Ehre wohne;

dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;

dass uns auch der Herr Gutes tue,
und unser Land seine Frucht gebe;

dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

(Psalm 85,8.9-14)

[Weitere Psalmen zum Sprechen und Singen, z.B. Psalm 43 (EG 755), Psalm 46 (EG 757), Psalm 55 (EG 760), Psalm 63 (EG 762), Psalm 67 (EG 765), Psalm 91 (EG 771; 772), Psalm 121 (EG 786, 787), Psalm 126 (EG 788), Psalm 146 (EG 795)].

Kyrie

Es ist die Ratlosigkeit vor dem Missbrauch von Macht und vor der Unterdrückung von Freiheit, vor nuklearer Feuer-Gefahr und der Faszination der Vernichtung, die wir fühlen.

– Stille –

Es ist die Sorge um das Maß und die Mittel, mit denen Recht und Gerechtigkeit eingefordert werden können, die uns bedrückt.

– Stille –

Es sind die Fragen nach dem Sinn und dem rechten Weg, nach deinem Willen und der Hoffnung für diese Welt, die uns umtreiben.

– Stille –

Es ist die Not, in die viele Unschuldige durch Krieg und Gewalt geraten, aber auch das Ausmaß des Elends, das durch Terror und Unfreiheit entsteht, vor dem wir ratlos stehen.

Kyrie-Ruf

Gott, wir klagen dir unsere Angst. Wir klagen dir unsere Hilflosigkeit. Wir klagen dir die Not.

Kyrie-Ruf

Wir rufen zu dir:

Ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab, dass die Berge vor dir zerflößen, wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser sieden macht, dass dein Name kund würde unter deinen Feinden und die Völker vor dir zittern müssten, wenn du Furchtbares tust, das wir nicht erwarten - und führest herab, dass die Berge vor dir zerflößen! - und das man von alters her nicht vernommen hat. Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohl tut denen, die auf ihn harren. Du begegnetest denen, die Gerechtigkeit übten und auf deinen Wegen deiner gedachten. Siehe, du zürntest, als wir von alters her gegen dich sündigten und abtrünnig wurden. Aber nun sind wir alle wie die Unreinen, und alle unsre Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid. Du

hast dein Angesicht vor uns verborgen. Aber nun, Herr, du bist doch unser Vater! Und wir alle sind deiner Hände Werk. Herr, sieh doch an, dass wir alle dein Volk sind! Herr, willst du bei alledem noch zögern und schweigen?

(Jesaja 41, 1-11 in Auswahl)

Gebet

Barmherziger Gott, wir sehnen uns danach, dass du Recht schaffst in unserer Welt, deren Ungerechtigkeit zum Himmel schreit. Wir sehnen uns nach Gerechtigkeit, die nicht auf Kosten anderer zustande kommt, nach einem Zusammenleben aller in Frieden und Freiheit. Wir bitten dich: Zeige uns Wege zum Frieden und mache uns zu lebendigen Zeichen der Versöhnung. Dies bitten wir durch Jesus Christus, in dem du Frieden mit uns geschlossen hast.

oder:

Gott, im Leiden deines Sohnes hast du die Leiden der Menschen angesehen. Stehe den Menschen bei, die Gewalt erleiden müssen. Wecke Erbarmen und Beistand bei denen, die Not lindern können. Lass in den Bombennächten und den Tagen des Kampfes, der Flucht und der Not eine Ahnung von deiner bergenden Nähe wach bleiben. Dies bitten wir dich durch Jesus Christus, der bei dir lebt und uns Hoffnung auf Leben und Frieden gibt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

oder:

Jesus Christus, wir nennen dich den Friedensfürst. Du bist unser Friede und willst Frieden unter den Völkern. In deiner Nachfolge wollen wir Frieden halten und Frieden stiften in einer zerrissenen Welt. In unserer Ohnmacht in der großen Weltpolitik schenke uns Beharrlichkeit und lass uns nicht müde werden, für den Frieden einzutreten. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

oder:

Guter Gott, voll innerer Unruhe hören und sehen wir die Nachrichten. Wir wünschen den Frieden für Nordafrika und den Nahen Osten und den anderen Konfliktregionen der Erde. Wir sind bedrückt, weil unsere Macht so klein ist und fragen: Was können wir schon tun? Richte du uns auf, dass wir nicht verzagen. Stärke uns, Gott, auf unserem Weg für den Frieden. Lass uns das Richtige sagen und tun. Wandle unsere Ohnmacht in liebende Zuwendung und die richtigen Worte. Entfalte in uns deinen Geist der Liebe und der Versöhnung, damit wir Werkzeuge deines Friedens sind. Amen.

oder:

Ehre sei dir, Gott in der Höhe, und Dank – der Du nicht nur in unendlicher Überlegenheit über uns regierst, sondern zugleich in unerschöpflicher Liebe und nicht endendem Erbarmen unter uns wirkst. Ehre sei dir und Dank, dass Du in Jesus Christus zur Welt gekommen bist, ein menschlicher Gott unter gottlosen Menschen. Und nun bitten wir Dich, lieber Herr: Gib uns den Mut und die Kraft, menschliche Menschen zu sein, zu bleiben oder zu werden.

Gib uns die Ausdauer, trotz aller Fehlschläge und Enttäuschungen für eine menschliche Welt zu sorgen. Herr, lass Frieden werden auf Erden: in ..., in ... und überall, wo Menschen Kriege gegen Menschen führen und zu führen gezwungen werden. Gib uns Deinen Frieden auch in dieser festlichen Stunde, dass wir Dir von Herzen Lob singen, vertrauensvoll auf Dein Wort hören und uns Dir anvertrauen, indem wir Dich anrufen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist ...

Herr, Du hast uns gehört. Nun rede mit uns. Amen.¹

(Eberhard Jüngel)

¹ aus: R. Kürzinger/B. Sill: Das große Buch der Gebete, München 2003, 736.

Lesungen

Jesaja 9,1-6 (Im Dunkeln Licht)

Jesaja 32,12-18 (Das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein)

Jeremia 29,7.11-14a (Gott lässt sich finden)

Micha 4,1-4 (Schwerter zu Pflugscharen)

Matthäus 5,1-10(11-12) (Seligpreisungen)

Lukas 2,8-14 (Friede auf Erden)

Johannes 14,27-31a (Meinen Frieden gebe ich euch)

Römer 12,17-21 (Vergeltet nicht Böses mit Bösem)

Römer 8,22-28 (Hoffnung für die Schöpfung)

Römer 8,31-39 (Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes)

Philipper 4,6-9 (Sorget nichts)

Epheser 2,13-18 (Er ist unser Friede)

1. Timotheus 2,1-4 (Betet für alle Menschen)

Fürbitten

Gott, unser Vater, groß und voll Erbarmen. [...] Du hegst Pläne des Friedens und nicht des Leidens, du verdammt die Kriege und drückst den Stolz der Gewalttätigen nieder. Du hast deinen Sohn Jesus gesandt, den Nahen und Fernen Frieden zu verkünden und die Menschen aller Rassen und jeder Herkunft in einer einzigen Familie zu sammeln. Höre den demütigen Ruf deiner Söhne und Töchter, die dringende Bitte der ganzen Menschheit: Nie wieder Krieg, eine Spirale der Trauer und Gewalt. Nie mehr dieser Krieg in *NN* [...], eine Bedrohung für alle Geschöpfe im Himmel, zu Wasser und zu Land. [...] Sprich zu den Herzen der Verantwortlichen für die Geschicke der Völker; halte auf die Logik der Rache und Vergeltung: gib durch deinen Geist den Antrieb zu neuen Lösungen, zu hochherzigen und ehrenvollen Gesten, zu Räumen des Dialogs und des geduldigen Wartens, die fruchtbarer sind als überstürzte Kriegstermine. Gib unserer Zeit Tage des Friedens! Amen.

(nach: Friedensgebet von Papst Johannes Paul II.)

oder:

O Herr,
mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass du mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich andere tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich andere verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich andere liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.

Texte und Denkanstöße

1)

„Willkommen ist dem Unerfahrenen der Krieg, / doch der Kundige erschrickt bei seinem Nahen im Herzen gewaltig“.

(Pindar)

2)

„Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“

(ÖRK)

3)

Die Häuser sollen nicht brennen.
Bomber soll man nicht kennen.
Die Nacht soll für den Schlaf sein.
Leben soll keine Strafe sein.
Die Mütter sollen nicht weinen.
Keiner soll töten einen.
Alle sollen was bauen.
Da kann man allen trauen.
Die Jungen sollen's erreichen.
Die Alten desgleichen.

(Bertolt Brecht: Bitten der Kinder)

4)

„Die letztendliche Schwäche der Gewalt ist, dass sie eine nach unten führende Spirale ist, die genau das befruchtet, was sie versucht zu zerstören. Statt das Übel zu verringern, vervielfacht sie es. Durch Gewalt magst du den Lügner ermorden, aber du kannst nicht die Lüge ermorden, noch die Wahrheit etablieren. Durch Gewalt magst du die

Hassenden ermorden, aber du kannst nicht den Hass ermorden. Tatsächlich vergrößert Gewalt nur den Hass ... Gewalt mit Gewalt zu vergelten, multipliziert die Gewalt, fügt noch größere Dunkelheit einer Nacht hinzu, die schon keine Sterne mehr kennt. Dunkelheit kann nicht Dunkelheit vertreiben; nur Licht kann dies tun. Hass kann nicht den Hass vertreiben; nur Liebe kann dies.“

(Martin Luther King Jr.: Nur Liebe vertreibt Hass)

5)

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen werden in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe und Weltanschauung. Gib uns Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

(Gebet der Vereinten Nationen)

6)

„Ja, die Welt ist dunkel. ... Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern es wird regiert, und zwar hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her! Gott sitzt im Regimente! Darum fürchte ich mich nicht. Bleiben wir doch zuversichtlich auch in den dunkelsten Augenblicken! Lassen wir die Hoffnung nicht sinken, die Hoffnung für alle Menschen, für die ganze Völkerwelt! Gott lässt uns nicht fallen, keinen einzigen von uns und uns alle miteinander nicht! – Es wird regiert!“

(Karl Barths letzte Worte im Telefonat mit E. Thurneysen am 9. Dezember 1968)

7)

Ach, du weißt es selbst, Herr,
da du menschlich die Angst getragen hast.
Die Welt erscheint uns an gewissen Tagen
als etwas Schreckliches:
unermesslich, blind, gewalttätig.
Sie schüttelt uns, zerrt uns mit,
tötet uns, ohne Rücksicht.
Wie gebrechlich ist die Wohnung der Menschen!
In jedem Augenblick bricht durch alle Spalten
das große Schreckliche herein:
Feuer, Pest, Sturm, Erdbeben,
Entfesselung dunkler geistiger Kräfte ...
Mein Gott, da mir meine menschliche Würde verbietet,
davor die Augen zu verschließen
wie ein Tier oder ein Kind
- damit ich nicht der Versuchung unterliege,
das Universum und den, der es geschaffen hat,
zu verfluchen -,
gib, dass ich es anbete,
indem ich dich verborgen in ihm sehe.²

(Pierre Teilhard de Chardin 1927)

² aus: P. Modler: Für Wanderer und Krieger. Männergebete, Freiburg 2004, 110.